

Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen

Wer in die Position kommt, zu lehren, hat selbst tausende Stunden Lehre in der Position als Lernende:r erlebt. Diese Erfahrungen prägen unser Handeln als Lehrende. Allerdings können wir ohne systematisches didaktisches Wissen unsere Lehre lediglich auf unseren persönlichen Erfahrungen aufbauen und begründen. Dies sollte jedoch nicht der Anspruch von Lehrenden an Universitäten sein, denn es gibt gut gesichertes Wissen aus der Lehr-Lern-Forschung und gute Konzepte aus der Didaktik, die das eigene Handeln als Lehrende:r auf professionellere Beine stellen. Diese Grundlagen didaktischen Handelns in der universitären Lehre lernen Sie in dieser **Veranstaltung im Blended Learning-Design** [Kombination aus (virtueller) Präsenzlehre und Selbststudiumsphasen], jeweils mit direktem Bezug zu Ihrer alltägliche Lehrpraxis.

Sie erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Voraussetzungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer studierenden- und kompetenzorientierten Lehre gestaltet werden können. Darüber hinaus werden Sie angeregt, sich mit Ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinanderzusetzen.

Sie reflektieren Ihre Rolle als Lehrende:r an einer Universität, um diese Rollen bewusst einnehmen zu können und dadurch transparent handeln zu können.

Die Lernziele des Workshops sind:

- Sie führen Lehrveranstaltungen reflektiert durch.
- Sie begründen Handeln in der Lehre auf der Grundlage von Erkenntnissen aus der Lern- und Motivationsforschung.
- Sie sichern das Constructive Alignment.
- Sie integrieren KI reflektiert und zielorientiert in Ihre Lehre.

Die an der Universität Hohenheim angebotene Variante des Angebotes „Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen“ im Umfang von 32 AE besteht aus Selbstlerneinheiten, Präsenzworkshops und individueller Vertiefung mit Feedbackelementen. Sie haben die Möglichkeit im Rahmen dieses Angebots, individuelle Schwerpunkte zu setzen und an konkreten eigenen Projekten/Fragestellungen zu arbeiten. Es bestehen jederzeit Möglichkeiten zum Austausch mit Kolleg:innen und den Dozent:innen.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre“ findet im Rahmen von Modul I statt.

Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Kollegiale Lehrhospitation (12 AE)
- Kollegiale Praxisberatung (12 AE)
- Schriftliche Reflexion von Modul I (4 AE)

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Wegen der Beratungsformate und Lehrhospitationen empfehlen wir für den Kurs „Fit für die Lehre“ dringend, an der Universität zu besuchen, an der Sie lehren. Lehrende der durchführenden Universität haben immer Vorrang vor Lehrenden anderer Universitäten.

Leitung: Dr. Ulrike Hanke, Tanja Ottenbacher

Termin: 26.03.26, Start asynchrone Selbstlernphase

23.04.26, 13:30 – 16:30 Uhr, Präsenz

24.04. - 17.06.2026, asynchrone Selbstlernphase

18.06.26, 10 - 16 Uhr, Präsenz

19.06. - 15.07.2026, asynchrone Selbstlernphase

16.07.26, 13:30 – 16:30 Uhr, Präsenz

Umfang: 32 AE

Kosten: 100 Euro

Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen

Wer in die Position kommt, zu lehren, hat selbst tausende Stunden Lehre in der Position als Lernende:r erlebt. Diese Erfahrungen prägen unser Handeln als Lehrende. Allerdings können wir ohne systematisches didaktisches Wissen unsere Lehre lediglich auf unseren persönlichen Erfahrungen aufbauen und begründen. Dies sollte jedoch nicht der Anspruch von Lehrenden an Universitäten sein, denn es gibt gut gesichertes Wissen aus der Lehr-Lern-Forschung und gute Konzepte aus der Didaktik, die das eigene Handeln als Lehrende:r auf professionellere Beine stellen. Diese Grundlagen didaktischen Handelns in der universitären Lehre lernen Sie in dieser **Veranstaltung im Blended Learning-Design** [Kombination aus (virtueller) Präsenzlehre und Selbststudiumsphasen], jeweils mit direktem Bezug zu Ihrer alltägliche Lehrpraxis.

Sie erwerben didaktisch-methodisches Wissen über das Zusammenspiel von Lehren und Lernen. Sie beschäftigen sich mit den Fragen, welchen Voraussetzungen Lehr-/Lernprozesse unterliegen und wie diese unter dem Anspruch einer studierenden- und kompetenzorientierten Lehre gestaltet werden können. Darüber hinaus werden Sie angeregt, sich mit Ihren eigenen Lehr- und Lernerfahrungen auseinanderzusetzen.

Sie reflektieren Ihre Rolle als Lehrende:r an einer Universität, um diese Rollen bewusst einnehmen zu können und dadurch transparent handeln zu können.

Die Lernziele des Workshops sind:

- Sie führen Lehrveranstaltungen reflektiert durch.
- Sie begründen Handeln in der Lehre auf der Grundlage von Erkenntnissen aus der Lern- und Motivationsforschung.
- Sie sichern das Constructive Alignment.
- Sie integrieren KI reflektiert und zielorientiert in Ihre Lehre.

Die an der Universität Hohenheim angebotene Variante des Angebotes „Fit für die Lehre – Hochschuldidaktische Grundlagen“ im Umfang von 32 AE besteht aus Selbstlerneinheiten, Präsenzworkshops und individueller Vertiefung mit Feedbackelementen. Sie haben die Möglichkeit im Rahmen dieses Angebots, individuelle Schwerpunkte zu setzen und an konkreten eigenen Projekten/Fragestellungen zu arbeiten. Es bestehen jederzeit Möglichkeiten zum Austausch mit Kolleg:innen und den Dozent:innen.

Die Veranstaltung „Fit für die Lehre“ findet im Rahmen von Modul I statt.

Als weitere Bausteine gehören zu Modul I:

- Kollegiale Lehrhospitation (12 AE)
- Kollegiale Praxisberatung (12 AE)
- Schriftliche Reflexion von Modul I (4 AE)

Informationen dazu erhalten Sie im Workshop oder vorab bei den jeweiligen Arbeitsstellen für Hochschuldidaktik.

Wegen der Beratungsformate und Lehrhospitationen empfehlen wir für den Kurs „Fit für die Lehre“ dringend, an der Universität zu besuchen, an der Sie lehren. Lehrende der durchführenden Universität haben immer Vorrang vor Lehrenden anderer Universitäten.

Leitung: Dr. Ulrike Hanke, Tanja Ottenbacher

Termin: 22.10.26, Start asynchrone Selbstlernphase

12.11.26, 10 - 13 Uhr, Präsenz

13.11.-25.11.2026, asynchrone Selbstlernphase

26.11.26, 10 - 16 Uhr, synchrones online Treffen via Zoom

17.11.2026 - 20.01.2027, asynchrone Selbstlernphase

21.01.2027, 10 - 13 Uhr, Präsenz

Umfang: 32 AE

Kosten: 100 Euro

Lehren im Labor - Planung und Durchführung naturwissenschaftlicher Laborpraktika

Laborpraktika sind ein wichtiger Ausbildungsbestandteil in den naturwissenschaftlichen Disziplinen. Gut geplante und didaktisch wertvolle Praktika ermöglichen es den Studierenden, theoretisches Wissen in praktische Fertigkeiten umzusetzen, kritisches Denken zu fördern und wesentliche Kompetenzen für den Forschungsalltag zu entwickeln. Dieses Seminar bietet Lehrenden das notwendige Rüstzeug, um Laborpraktika so zu gestalten, dass sie optimal zum Lernerfolg der Studierenden beitragen.

Dieser Workshop beleuchtet Planungs- und Umsetzungsmöglichkeiten der naturwissenschaftlichen Labordidaktik und reflektiert die notwendigen Voraussetzungen für ein zielführendes Praktikum. Dabei werden wir einen starken Fokus auf Gestaltungsmöglichkeiten in der eigentlichen Laborzeit legen. Das Online-Seminar richtet sich an alle Lehrenden im Labor und bietet Raum, Ansätze für didaktisch wertvolle Praktika zu erarbeiten.

Ziele und Inhalte:

- forschungsorientierte Prozesse der eigenen und anderer Fachdisziplinen als Inspirationsquelle für Lernergebnisse von Praktika zu nutzen.
- für einen gewählten eigenen Versuch Lernergebnisse auf Kompetenzorientierung zu überprüfen und zu überarbeiten.
- auf dieser Grundlage den eigenen Versuch neu zu gestalten.
- mit Hilfe der Cognitive Load Theory im eigenen Labor lernhinderliche Belastungen zu identifizieren und ihren Versuch lernförderlich zu adaptieren.

Leitung: Denis Sedlmeier

Termine: 09.02.26: Start asynchrone Selbstlernphase (45 min)
27.02.26: 1. Treffen, 9:00 bis 12:30 Uhr, Online
Dazwischen asynchrone Selbstlernphase, 2 Std. 15 min.
20.03.26: 2. Treffen, 9:00 bis 12:30 Uhr, Online

Ort: Universität Hohenheim, Online

Umfang: 12 AE

Kosten: 50 Euro

Studien- und Abschlussarbeiten betreuen – lerngerecht und alltagstauglich

Protokolle, Praktikumsberichte, längere Haus-/Seminararbeiten, z.T. verbunden mit einem Exposé, bis hin zur Anfertigung von Bachelor- und Masterarbeiten: Die Anforderungen an Studierende, wissenschaftliche Texte zu schreiben, sind - was Quantität und Qualität angeht - in den Fächern sehr unterschiedlich. Die Erfahrungen vieler (häufig frustrierter) Lehrender und auch Studien zur Entwicklung wissenschaftlicher Denk- und Schreibfähigkeiten zeigen: Die Prämisse, Studierende seien grundsätzlich und bereits ab dem Studienbeginn in der Lage, „wissenschaftliche Arbeiten“ zu schreiben, trifft in vielen Fällen nicht zu.

Aus dieser Situation ergeben sich, vor allem bei Abschlussarbeiten, ein hoher Betreuungsbedarf und eine Verantwortung von Lehrenden für eine lerngerechte Betreuung. Und es stellen sich engagierten Lehrenden zwei Fragen:

- Wie kann und will ich meine Studierenden beim Erstellen von Studien- und Abschlussarbeiten unterstützen?
- Wie kann dabei ein „alltagstauglicher“ Weg aussehen, um z.B. den eigenen Aufwand für eine gute Betreuung nicht beliebig zu steigern?

Die Teilnehmenden werden im Workshop ihr Betreuungskonzept (weiter-)entwickeln und - als praktisches Produkt - einen individuellen Betreuungsleitfaden erarbeiten. Ziel ist, für Studierende mehr Transparenz herzustellen - z.B. im Hinblick auf inhaltliche und formale Anforderungen - und bei Lehrenden für Entlastung zu sorgen.

Im Workshop geht es um

- eine Optimierung von Organisation und Verlauf der Betreuung,
- die Beurteilungskriterien,
- Art und Ausmaß der Betreuung, also um das Betreuungsverhältnis (z.B. in Bezug auf die Frage von Rollen, Verantwortlichkeiten, Erwartungen oder auf Rückmeldungen zu Entwürfen).

Dabei arbeiten wir immer mit dem Blick auf die fachspezifischen Gegebenheiten und Unterschiede und achten besonders auf die Alltagstauglichkeit der Ideen.

Die Teilnehmenden sind nach dem Workshop in der Lage,

- ihre Rolle im Betreuungsprozess zu reflektieren und ein eigenes Betreuungskonzept zu formulieren,
- einen individuellen Betreuungsleitfaden mit passenden Instrumenten zu entwickeln,
- ihre Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten (und damit auch ihre Beurteilungskriterien) konkret zu kommunizieren,
- den Betreuungsprozess so zu gestalten, dass selbstverantwortliches Lernen gefördert wird.

Zeitpunkt	Workshop-Format	Dauer
Do, 26.2.26	Start erste Selbstlernphase	90 min
Do/Fr, 12./13.3.26 jew. 9 - 15:30	Synchrone Workshopphase via Zoom	9:00 - 15:30 Uhr
	Zweite Selbstlernphase	180 min
Di, 14.4.26, 17-18	Synchrone Workshopphase via Zoom (Abschlusstreffen)	17:00 – 18:00 Uhr oder n.V.

Leitung: Martin Mürmann
Termine: 26.02.- 12./13.03. – 14.04.2026
Ort: Universität Hohenheim, Online
Umfang: 20 AE
Kosten: 75 Euro

KI-Kompetenzen in Lehrveranstaltungen fördern

Die Lehre hat zum Ziel, die Studierenden zu eigenständigem, kompetentem und verantwortungsbewusstem Wirken in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu befähigen. Diese Zielsetzung ist heutzutage nicht mehr denkbar unabhängig von einem kompetenten Umgang mit künstlicher Intelligenz und Tools wie ChatGPT, Gemini und Co. Aus diesem Grund müssen KI-Kompetenzen schnellstmöglich zu Zielen in der Hochschullehre werden. Doch wie geht das neben den vielen anderen Kompetenzen, die in Lehrveranstaltungen vermittelt werden sollen?

In diesem Kurs im Flipped Classroom-Format lernen Sie Möglichkeiten kennen, wie Sie quasi nebenbei mit der Arbeit an Ihren fachlichen Inhalten die KI-Kompetenzen Ihrer Studierenden fördern können und damit zu einer gesellschaftlich vertretbaren Verwendung von KI beitragen können.

Wir starten mit einer Selbststudiumsphase, in der Sie sich selbstgesteuert mittels videobasierter Selbstlernkurse ins Thema einarbeiten und eigene Ideen für die Förderung von KI-Kompetenzen in Ihren Lehrveranstaltungen entwickeln (Zeitbedarf ca. 3 Stunden). Anschließend treffen wir uns, um das Thema zu vertiefen, Fragen zu klären und Ideen auszutauschen.

Ziele:

Die Teilnehmenden können

- begründen, welche Relevanz KI-Kompetenz für das Studium und die berufliche Laufbahn der Studierenden hat.
- geeignete Lernziele im Bereich KI-Kompetenz formulieren und diese mithilfe niederschwelliger Methoden im Rahmen ihrer eigenen Lehrveranstaltungen fördern und prüfen.

Inhalte:

- Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz
- Aspekte der KI-Kompetenzen
- Methoden und Strategien zur Förderung von KI-Kompetenzen im Rahmen von Lehrveranstaltungen

Leitung: Dr. Ulrike Hanke

Termine: 04.03.26: Start asynchrone Selbstlernphase (3 Std.)
25.03.26, 9:00 – 12:30 Uhr, synchrones Treffen, Online

Ort: Universität Hohenheim, Online

Umfang: 8 AE

Kosten: 25 Euro

Für jedes Problem gibt es eine Lösung: systematisch Herausforderungen beim Betreuen studentischer Forschung angehen

Es sind immer wieder dieselben Probleme, die Ihre Studierenden bei der Erstellung von Seminar- oder Abschlussarbeiten haben? Bei der Betreuung von studentischen Forschungsarbeiten begegnen Sie immer wieder den gleichen Herausforderungen?

In diesem Kurs stellen wir Ihnen eine didaktische Methode vor, um Probleme bei der Betreuung von studentischen Forschungsarbeiten systematisch anzugehen, und wenden diese auf konkrete Fragestellungen aus Ihrem Lehralltag an. Wir identifizieren gemeinsam verschiedene Hotspots im Forschungsalltag, bei denen Ihre Studierenden regelmäßig auf Hindernisse stoßen, weil ihnen noch entscheidende Kenntnisse oder Kompetenzen fehlen. Durch den interdisziplinären Vergleich mit Kollegen und Kolleginnen aus anderen Fachgebieten erarbeiten wir unser eigenes implizites Verständnis und disziplinspezifisches Vorgehen und lernen die Schwierigkeiten der Studierenden besser zu verstehen. Darauf aufbauend entwickeln wir Übungsmöglichkeiten für Studierende, um ihnen in Zukunft gezielt Hilfestellungen geben zu können.

Im Kurs werden wir abwechselnd im Plenum, Kleingruppen und einzeln arbeiten.

Während des Workshops konzipieren Sie eine Übungseinheit für Studierende, die Sie in Ihrer Lehre einsetzen können.

Ziele/Inhalte:

- Die didaktische Methode „Decoding the Discipline“ kennen und auf eigene Herausforderungen bei der Betreuung von Studierenden gewinnbringend anwenden können
- Disziplinenübergreifende und –spezifische Schwerpunkte identifizieren, bei denen Studierende im Forschungsprozess regelmäßig Schwierigkeiten haben
- Sich der eigenen Expertise und des impliziten disziplinspezifischen Wissens bewusst zu werden.
- Übungs- und Feedbackmöglichkeiten für Studierende entwickeln, um die Herausforderungen zukünftig besser meistern zu können

Leitung:	PD Dr. Joanna Fietz Dr. Natascha Selje-Aßmann
Termine:	06.03.2026, 9 – 17 Uhr
Ort:	Universität Hohenheim, Präsenz
Umfang:	8 AE
Kosten:	25 Euro

Zeit- und Selbstmanagement für die Lehre

Forschung und Lehre an der Hochschule bieten vergleichsweise sehr große Freiheiten bei der Planung und Gestaltung der eigenen Arbeitszeit. Dies gilt schon ab den ersten Lehrerbefahrungen in der Promotionsphase und setzt sich weiter fort. Gleichzeitig müssen viele unterschiedliche Interessen verbunden werden; es bieten sich zeitraubende fachliche Verlockungen an – und generell sind gerade größere Forschungsprojekte zeitlich sehr schwer absehbar.

Zeitliche Engpässe sind daher eher die Regel als die Ausnahme. Manchmal sind diese Engpässe nicht sofort ersichtlich – häufig aber durchaus erkennbar und trotzdem wiederkehrend. Auch die didaktische Qualität und der Lernerfolg einer Veranstaltung können von der chronischen Zeitknappheit betroffen sein. Daher sind konsequentes Zeitmanagement und gute Selbststeuerung zwei wichtige Bausteine im Fundament guter Lehre.

Im Workshop „Zeit- und Selbstmanagement für die Lehre“ lernen Sie Tipps und Techniken kennen, die Ihnen helfen, das alltägliche Zeitmanagement für Forschung und Lehre besser zu steuern. Sie erfahren, welche Arbeitsweisen sich für die konkrete Tages- und Wochenplanung empfehlen und haben Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch von Praxistipps.

Die Transferzeit zwischen dem ersten und zweiten Veranstaltungstermin dient der praktischen Umsetzung und einem Teamtreffen zur Reflexion und zum Austausch. Der zweite Tag dient als Transferstag und zur inhaltlichen Vertiefung.

Ziele:

Die Teilnehmenden

- können eine sinnvolle und realistische Tages- und Wochenplanung durchführen.
- können klare Prioritäten setzen und proaktiv kommunizieren.
- zwischen akademischen und privaten Themen und Interessen sinnvoll vermitteln.
- typische Gewohnheiten in der eigenen Zeitnutzung identifizieren und Störfaktoren reduzieren.

Inhalte:

- Tages- und Wochenplanung (mittlere Ebene) und Tagesplanung (Mikroebene) für Forschung und Lehre
- Prioritäten setzen – und konsequent umsetzen
- „Das Unplanbare planen“: Regelmäßig auftretende Störfaktoren analysieren und besser steuern
- Persönliche Motive in der Zeitnutzung entdecken und steuern
- Diagnose Aufschieberitis: Ausflüchte und Hintertürchen erkennen und schließen
- Praxiserprobte Tipps und Techniken für Planung und Umsetzung
- Individueller Transfer mit Fokussierung auf klar definierte und motivierende Umsetzungsziele

Leitung: Simon Wolf

Termine: 22.04. und 20.05.2026, synchrone online Treffen
jeweils 9 – 17 Uhr,
zwischen den beiden synchronen online Terminen asynchrone
Selbstlernphase/Transfer (90 min.)

Ort: Universität Hohenheim, Online

Umfang: 18 AE

Kosten: 75 Euro

KI trifft Didaktik – Einsatzmöglichkeiten für die Lehrplanung und -konzeption

In diesem praxisorientierten Seminar lernen Sie, wie Künstliche Intelligenz Sie bei der Planung und Konzeption von Lehrveranstaltungen unterstützen kann – von der Ideenfindung über die Strukturierung bis hin zur methodisch-didaktischen Ausgestaltung. Sie setzen sich mit den Chancen und Grenzen des KI-Einsatzes auseinander und erhalten Anregungen, wie Sie KI- gestützte Ansätze sinnvoll und reflektiert in Ihre eigene Lehrpraxis integrieren können.

Dieses Online-Seminar richtet sich an Hochschullehrende aller Fachrichtungen, die ihre didaktische Planung durch den reflektierten Einsatz von Künstlicher Intelligenz erweitern möchten – sowohl für den Einstieg in KI-gestützte Lehrformate als auch zur Weiterentwicklung bestehender Konzepte.

Inhalte und Ziele:

- Sie erhalten Impulse, wie Sie KI-Tools gezielt in der Lehrplanung und -konzeption einsetzen können.
- Sie lernen Praxisbeispiele kennen, die den Einsatz von KI in der Vorbereitung von Lehrveranstaltungen veranschaulichen.
- Sie bekommen praktische Tipps für einen effektiven und verantwortungsvollen Umgang mit KI in der Hochschullehre.
- Sie reflektieren gemeinsam mit anderen Lehrenden die Chancen, Grenzen und Herausforderungen des KI-Einsatzes in der Lehre.

Leitung: Dr. Annika Jokiahö
Termine: 05.05.2026, 9 - 12:30 Uhr
Ort: Universität Hohenheim, Online
Umfang: 4 AE
Kosten: 25 Euro

Gut bei Stimme – klangvoll sprechen: Stimmtraining für Lehrende

Ein zentrales Wirkungsmittel für Lehrende ist die Stimme. Dabei geht es im Wesentlichen darum, die Stimme gezielt und vielseitig einzusetzen, ohne sie zu überlasten.

Die Stimme ist zudem Ausdruck der Person: Wie jemand etwas sagt, entscheidet mit darüber, wie er/sie als Person wahrgenommen wird.

In diesem Grundlagentraining werden wir uns folgenden Themen widmen:

- Atem und Stimme.
- Wie hängen Körperspannung, Körperhaltung und Stimmklang zusammen?
- Wie kann ich einer Stimmüberlastung vorbeugen?
- Tipps zur Stimmhygiene.
- Was heißt vielseitiges Sprechen?

Ziel des Trainings ist es, den Teilnehmenden möglichst individuell Hilfestellung für einen ökonomischen und wirkungsvollen Einsatz ihrer Stimme und ihres Sprechens zu geben.

Material: Bitte eine weiche Unterlage (Isomatte oder Decke) mitbringen.

Leitung: Christoph Werren
Termin: 07.05.2026, 9 – 17 Uhr
Ort: Universität Hohenheim, Präsenz
Umfang: 8 AE
Kosten: 25 Euro

Wir müssen reden! Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen in der Lehre

„Wir müssen reden!“... das kann gut klingen. Oder auch nicht.

Zeigt es doch auf, dass Menschen eben miteinander sprechen müssen, um sozial zu interagieren. Aber auch, dass allzu oft Probleme auf uns warten.

In Gesprächen.

In Gesprächen in der Lehre.

Gesprächen im Team.

Gesprächen in Projekten.

In Konflikten.

Oder in Routine-Situationen.

... Gespräche sind in der Universität allgegenwärtig.

In diesem Workshop werden die Grundprinzipien der Gesprächsführung neu beleuchtet. Mit Bildern und Konzepten, die über die bekannten „Klassiker“ hinausgehen. Und ihnen manchmal auch widersprechen.

Auf der Grundlage dieser Prinzipien werden praktische Techniken vermittelt und trainiert. Damit Sie als Lehrende, als Peer, als Vorgesetzte, als Akademikerin „besser“ reden können.

Der Workshop integriert die konkreten Fragen und Herausforderungen der Teilnehmenden - so dass die Inhalte und Übungen direkt in das eigene Leben übertragen werden können. Auch deshalb wird es die Möglichkeit geben, in einer Selbstlernphase zwischen den beiden Treffen, konkrete praktische Erfahrungen zu machen - die wiederum im zweiten Teil aufgegriffen und reflektiert werden.

Leitung: Cornelius Filipski

Termine: 19.06., 9 – 15 Uhr, Präsenz

Dazwischen asynchrone Selbstlernphase

10.07, 9 - 12:30 Uhr, synchrones online Treffen

Ort: Universität Hohenheim, Blended

Umfang: 12 AE

Kosten: 50 Euro

Rhetorik für Hochschullehrende – Die Kunst der Rede, Überzeugung und Präsentation

Reden können wir alle, doch das WIE macht den großen Unterschied.

Wie setze ich die Körpersprache ein, sodass ich authentisch und zugewandt wirke?

Wie erhalte ich eine angenehm klingende Stimme, die auch in größeren Räumen tragfähig bleibt?

Wie muss ich sprechen, dass die Betonung, das Tempo und die Modulation meine Inhalte unterstützen und mir alle gern zuhören?

Wie kann ich die Medien einsetzen, sodass sie die Inhalte optimal unterstützen?

Wie sollte der Inhalt aufbereitet sein, damit er sich gut merken lässt?

Wie reagiere ich souverän auf Fragen und Einwände?

In diesem Seminar lernen Sie die rhetorischen Wirkfaktoren kennen. Im Zentrum steht das Üben Ihres wirksamen Auftretens anhand von Redebeiträgen und kurzen Präsentationen. Dazu erhalten Sie individuelles Feedback – teilweise und auf Wunsch auch mit Videoanalyse. Unterstützend erhalten Sie einen Strauß an unterschiedlichen Übungen für mehr mentale Stärke und zur Verbesserung Ihrer Körperhaltung und Stimmqualität.

Ziel ist es durch das Training im Workshop selbstsicherer, überzeugender und wirkungsvoller auftreten zu können.

Inhalte:

1. Rhetorik
 - Die Wirkfaktoren und ihre Abhängigkeiten
 - Rhetorik als didaktisches Instrument in der Lehre
 - Inhaltliche Aufbereitung: nachvollziehbar und spannend
2. Körpersprache und Stimme
 - Körpersprache und ihre Be-Deutung
 - Stimme – Übungen für einen angenehmen Stimmklang
 - Sprechweise – wie Sie gut gehört werden
3. Präsentieren
 - Welches Medium für was?
 - Inhaltliche Darstellung in den Medien
4. Umgang mit Fragen und Einwänden
 - Einwandbehandlung mit der Judo-Argumentation
 - Souverän und deeskalierend reagieren

Leitung: Carolin Fey

Termin: 25./26.06.2026, jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

Ort: Universität Hohenheim, Präsenz

Umfang: 16 AE

Kosten: 50 Euro

Wissenschaftliche Arbeiten betreuen und bewerten in Zeiten von KI

KI wandelt wie ein schillernder Geist durch die Hochschullandschaft – von den einen gefeiert als neues Werkzeug zur Steigerung der Arbeitseffizienz, von anderen verteufelt und verboten. Doch so sehr diese neue Technologie Hochschulen auch herausfordert, ein reflektierter Umgang mit KI ist geboten. Schließlich werden Studierende auch im Berufsleben mit der Herausforderung konfrontiert, mit den Werkzeugen, die sich heute bieten, souverän und kritisch umzugehen. Der Workshop stellt didaktische Möglichkeiten vor, Studierende bei der Erstellung ihrer Seminararbeiten zu betreuen und dabei auch einen kritischen und zugleich souveränen Umgang mit KI anzuleiten. Darüber hinaus haben die Teilnehmenden Gelegenheit, die intendierten Lernziele ihrer Prüfungen einem kritischen Blick zu unterziehen, ob und inwieweit diese durch die neue Form der KI überarbeitet werden müssen. Nach dem synchronen Termin können die Teilnehmenden im Anschluss optional noch ein Betreuungs- und/oder Bewertungskonzept entwickeln, das auch den neuen technischen Möglichkeiten gerecht wird und erhalten darauf Trainerinnenfeedback.

Ziele:

Den Umgang mit KI didaktisch anleiten, den kritisch-reflektierten Einsatz von KI schulen, die Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten mit oder trotz KI kompetenzorientiert durchführen, verschiedene Betreuungsverfahren kennenlernen, geeignete Betreuungsinterventionen anwenden können, lernzielbasierte Betreuung gewährleisten.

Der Workshop findet als Online-Seminar statt. Inputphasen in Form eines PowerPoint gestützten Vortrags der Dozentin mit interaktiven Elementen wechseln sich mit Kleingruppen und Einzelarbeitsphasen ab. Die Referentin stellt die Seminarunterlagen als PDF zur Verfügung.

Leitung: Dr. Susanne Frölich-Steffen
Termine: 08.07.2026, 9 – 17 Uhr, synchrones online Treffen und
09.07.2026, 9 – 12:30 Uhr, synchrones online Treffen
Plus optionaler Lerntransfer, 4 AE
Ort: Universität Hohenheim, Online
Umfang: 12 + 4 AE (optional)
Kosten: 50 Euro

Aktivierende Methoden für große Gruppen

„Ich würde gerne interaktiver arbeiten, aber in großen Gruppen geht das nicht.“ Dieser Satz beschreibt ein häufiges Dilemma, in dem Lehrende oft stecken. Er bringt ein Stück Wahrheit mit sich: In einer kleinen Gruppe ist es einfacher, interaktiv mit den Studierenden zu arbeiten und alle Studierenden mit einzubeziehen. Doch auch in großen Veranstaltungen (40 TN oder mehr) gibt es neben dem Frontalvortrag und offenen Fragen an das Publikum Möglichkeiten, die Studierenden zu aktivieren. Wie bei allen didaktischen Methoden gilt auch für Großveranstaltungen: Die Methode muss dem Ziel der Lehrveranstaltung dienen und darf nicht zum Selbstzweck werden. Ebenso spielt die Motivation der Studierenden eine entscheidende Rolle. Doch was ist Motivation genau? Wie entsteht sie und wie wird sie aufrechterhalten?

Im Workshop wird auch die lernförderliche Gestaltung des Lehrvortrags in den Blick genommen. Darüber hinaus werden Rahmenbedingungen thematisiert, die eine offene und interaktive Arbeitsatmosphäre befördern. Nicht zuletzt werden für Großgruppen geeignete Methoden im Workshop ausprobiert.

Bereits im Vorfeld des Workshops werden mithilfe von Videos und Handouts didaktische Grundlagen (Constructive Alignment und Formulierung von Lernzielen) kurz wiederholt sowie die zentralen Begriffe und Theorien rund um das Thema Motivation selbst erarbeitet.

In der folgenden Selbstlernphase können die Teilnehmer:innen die Impulse aus dem Startworkshop in ihr Lehrkonzept einarbeiten. Die Ergebnisse werden in einem Online-Follow-Up präsentiert und diskutiert.

Lernziele:

Die Teilnehmer:innen können...

- für Großveranstaltungen geeignete Learning Outcomes definieren.
- lernförderliche und lernhinderliche Faktoren in einem Lehrvortrag identifizieren und allgemein förderliche Strategien zur Gestaltung von Vorträgen benennen.
- ausgewählte Großgruppenmethoden planen und einsetzen.
- gruppendynamische Prozesse in ihrem Kurs erkennen und bewusst steuern.
- die Begriffe Motiv, Motivation, intrinsische und extrinsische Motivation voneinander abgrenzen.
- motivationsförderliche und -hemmende Faktoren in ihren Lehrveranstaltungen identifizieren.

Leitung: Daniel Al-Kabbani

Termine: 18.09.: Start asynchrone Selbstlernphase

02.10., 9 – 16 Uhr, Präsenz

06.11.2026, 9 – 12:30 Uhr, synchrones online Treffen

Ort: Universität Hohenheim, Blended

Umfang: 10 AE

Kosten: 50 Euro

Screencasts und Erklärvideos mit einfachen Mitteln gestalten

In diesem praxisorientierten Online-Seminar erfahren Sie, wie Sie mit einfachen Mitteln Erklärvideos und Screencasts erstellen können. Sie lernen Techniken kennen, die Ihnen helfen, didaktisch wertvolle und visuell ansprechende Lernvideos zu produzieren – ideal zur Ergänzung Ihrer Lehrveranstaltungen.

Das Seminar vermittelt Ihnen grundlegendes Wissen zur Konzeption – von der Planung und Strukturierung bis hin zur Auswahl geeigneter Tools und Software. Sie lernen Ansätze kennen, mit denen Sie ansprechende Screencasts mit minimalem technischem Aufwand konzipieren und planen können. Es handelt sich nicht um eine Softwareschulung – stattdessen steht die didaktische Planung und Umsetzung im Vordergrund, sodass Sie die erworbenen Kenntnisse flexibel mit verschiedenen Tools anwenden können. Zudem erfahren Sie, wie Sie Ihre Screencasts und Erklärvideos effizient evaluieren können. In der Selbstlernphase setzen Sie Ihr im Seminar erworbenes Wissen um und entwerfen einen eigenen Prototyp eines Screencasts oder Erklärvideos.

Dieses Seminar richtet sich an Lehrende aller Fachrichtungen, die ihre didaktischen Möglichkeiten durch selbst erstellte Erklärvideos und Screencasts erweitern möchten. Es eignet sich sowohl für Einsteiger*innen als auch für erfahrene Lehrende, die neue Methoden und Impulse für ihre Lehre suchen.

Inhalte und Ziele:

- Grundlegenden Techniken und Methoden zur Erstellung von Erklärvideos und Screencasts kennenlernen
- Erste Planungsschritte und die Strukturierung von Lernvideos angehen
- Tools und Software zur Videoerstellung gezielt auswählen
- Ansprechende Screencasts mit minimalem Aufwand konzipieren und planen
- Screencasts oder Erklärvideos effizient evaluieren
- Erste Planungen und Strukturierungen eines eigenen Screencasts oder Erklärvideos entwerfen

Leitung: Dr. Annika Jokiahö
Termin: 23.09.2026, 9 - 12:30 Uhr, **synchrones online Treffen**
Dazwischen asynchrone Selbstlernphase
07.10.2026, 9 - 10:30 Uhr, **synchrones online Treffen**
Ort: Universität Hohenheim, Online
Umfang: 10 AE
Kosten: 50 Euro

Promoting AI Literacy in Higher Ed: Simple Strategies for Busy Instructors

How can we prepare our students for a world shaped by artificial intelligence? Many instructors currently feel uncertain — they know that AI is here to stay and that it carries both immense potential and serious risks across all areas of life. And yet the question remains: how can we help students navigate this rapidly evolving landscape with confidence? And since most instructors are still building their own understanding of AI, it's no wonder that many are also asking: where will I find the time and expertise to support my students in this area?

The good news: promoting AI literacy doesn't have to be time-consuming or complicated. In this course, we'll explore how to foster AI literacy in your students in realistic, manageable ways. You'll work through curated materials and reflection tasks at your own pace (please plan for 3 hours of self-study). These resources will offer fresh perspectives and help you apply the ideas directly to your own teaching. We'll close with an in-depth live session where you'll have the chance to discuss challenges, ask questions, and share ideas with colleagues.

Learning Outcomes:

By the end of the course, you will be able to:

- Explain why AI literacy is relevant to your students' academic and professional development
- Develop learning outcomes related to AI literacy that fit your classes
- Integrate and assess AI literacy in your own teaching using low-threshold, practical methods

Content:

- The importance of AI literacy
- A structured framework for understanding AI literacy
- Writing clear, targeted learning outcomes
- Teaching methods that support AI literacy
- Approaches for assessing students' AI literacy

Leitung: Nina Bach
Termin: 29.09.2026, Start asynchrone Selbstlernphase
20.10.2026, 9 – 12:30 Uhr
Ort: Universität Hohenheim, Online
Umfang: 8 AE
Kosten: 25 Euro

Feedbackmethoden für die Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen einsetzen

Wie kann die Lehre sinnvoll bewertet werden und unter welchen Rahmenbedingungen führt sie tatsächlich zur Verbesserung der Lehrqualität?

In diesem Workshop erörtern wir zunächst Kriterien guter Lehre. Anschließend erarbeiten wir in praxisnahen Sequenzen Instrumente zur Bewertung der eigenen Lehre. Dabei werden insbesondere qualitative Feedbackverfahren vorgestellt und erörtert, wie Sie mit deren Hilfe in einer Veranstaltung direkte Rückmeldung von den Lernenden erhalten können.

Im Workshop werden Sie befähigt, selbstständig Ihre eigene Lehre zu bewerten, Methoden zu reflektieren und aus den Feedbackergebnissen Handlungen abzuleiten.

Leitung: Dr. Katrin Thumser-Dauth

Termine: 09.10.26, 9 – 12:30 Uhr, synchrones online Treffen

Dazwischen asynchrone Selbstlernphase mit 3 Std. 45 Minuten angesetzt

23.10.26, 9 – 10:00 Uhr, synchrones online Treffen

Ort: Universität Hohenheim, Online

Umfang: 10 AE

Kosten: 50 Euro